

Olaf Schulz

Lösungshinweise zu den Übungsaufgaben

zum Buch

Der SAP®-Grundkurs für Einsteiger und Anwender



Lösungshinweise zu den Übungsaufgaben

In diesem Dokument finden Sie die Lösungen zu den Übungsaufgaben aus dem Buch *Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender*. Sie sollten nach Möglichkeit alle Aufgaben im SAP-System nachvollziehen. So festigen Sie Ihr Wissen und die Schritte werden sich besser einprägen!

Kapitel 5

Aufgabe 1

Beschreiben Sie, wie Sie eine Verbindung zu einem SAP-System herstellen.

Lösungsvorschlag

Die Verbindung zu einem SAP-System setzt ein installiertes SAP GUI (Frontend) auf dem Arbeitsplatz-PC voraus. Diese Installation beinhaltet das SAP Logon.

- 1 Klicken Sie doppelt auf das **SAP Logon** auf Ihrem Desktop.
- 2 Wechseln Sie auf die Registerkarte **Systeme**.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neuer Eintrag**.
- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.
- 5 Geben Sie unter **Parameter Systemverbindung** Beschreibung, Anwendungsserver, Systemnummer, System-ID und den SAProuter-String (falls erforderlich) ein.
- 6 Schließen Sie den Vorgang durch einen Klick auf die Schaltfläche **Fertigstellen** ab.

Aufgabe 2

Welche Angaben sind beim Anmelden am System zwingend erforderlich und welche sind optional?

Lösungsvorschlag

Zwingend erforderlich beim Anmeldevorgang mit dem SAP GUI sind:

- Mandant
- Benutzer
- Kennwort

Die Eingabe der Sprache ist optional. Wird die Sprache nicht eingegeben, wird Sie aus den Benutzervorgaben gezogen.

Aufgabe 3

Welches sind gültige Kennwörter?

- SAP* ungültig, da von SAP reserviert
- q7 ungültig, da zu wenig Zeichen
- meier#1 gültig*
- demo#2010 gültig*
- swordfish gültig*

*unter Vorbehalt, je nach Einstellung in produktiven Umgebungen

Aufgabe 4

Was geben Sie im Befehlsfeld ein, um die Sitzung ohne Rückfrage zu beenden?

Lösungsvorschlag

Sie geben im Befehlsfeld `/nex` ein, um die Sitzung ohne Rückfrage zu beenden.

Kapitel 6

Aufgabe 1

Was ist ein Modus?


Lösungsvorschlag

Ein Modus ermöglicht, dass im System in mehreren Sitzungen gleichzeitig gearbeitet werden kann, ohne sich erneut anzumelden. Im Standard sind pro Benutzer sechs Modi erlaubt.

Aufgabe 2

Was geben Sie im Befehlsfeld ein, um die Transaktion ME21N in einem neuen Modus zu starten?

Lösungsvorschlag



Sie geben die Zeichenfolge `/ome21n` im Befehlsfeld über die Tastatur ein und drücken anschließend die Taste .

Aufgabe 3

Nennen Sie mehrere Möglichkeiten, zwischen Modi zu wechseln.

Lösungsvorschlag

Mehrere Möglichkeiten:

- durch die Tastenkombination  + 
- durch Anklicken des gewünschten Modus in der Windows-Statusleiste

Aufgabe 4

Zu welchem Ergebnis führt die Eingabe des Parameters `/o` im Befehlsfeld?

Lösungsvorschlag

Es wird eine Liste mit den aktiven Modi angezeigt.

Aufgabe 5

Welche Einstellungen können Sie im Menü unter **Zusätze ▶ Einstellungen** am SAP-System vornehmen?

Lösungsvorschlag

- Favoriten am Ende der Liste anzeigen
- kein Menü anzeigen, nur die Favoriten
- kein Bild anzeigen
- technische Namen anzeigen

Kapitel 7

Aufgabe 1

Beschreiben Sie, wie Sie eine Verknüpfung zu der Transaktion VA01 (Terminauftrag anlegen) auf dem Windows-Desktop erstellen.

Lösungsvorschlag

Mehrere Möglichkeiten:

- Sie starten die Transaktion und klicken dann auf die Schaltfläche **Erstellt eine Verknüpfung**.
- Sie suchen die Transaktion im SAP Easy Access Menü und klicken mit der rechten Maustaste darauf. Im Kontextmenü wählen Sie **Verknüpfung erstellen auf dem Desktop**.
- Sie suchen die Transaktion im SAP Easy Access Menü und markieren diese mit der linken Maustaste. Danach wählen Sie im Menü **Bearbeiten ▶ Verknüpfung erstellen auf dem Desktop** oder drücken die Tastenkombination **Strg + F3**.

Aufgabe 2

Zu welchen vier Objekten können Sie Favoriten anlegen?

Lösungsvorschlag

- Transaktionen
- Internetadressen (URL)
- Dateien
- ausführbare Programme

Aufgabe 3

Beschreiben Sie drei Alternativen, wie Sie Favoriten erstellen können.

Lösungsvorschlag

- Sie wählen die Transaktion über das SAP Easy Access Menü und klicken mit der rechten Maustaste darauf. Im Kontextmenü wählen Sie **Zu den Favoriten hinzufügen**.

- Sie klicken mit der rechten Maustaste auf **Favoriten** und wählen im Kontextmenü **Transaktion einfügen** oder **Sonstige Objekte einfügen**. Anschließend geben Sie den Transaktionscode bzw. den Namen des Objektes ein.
- Sie wählen im Menü **Favoriten** die Option **Transaktion einfügen** (**Strg** + **⇧** + **F4**) bzw. **Sonstige Objekte einfügen** (**Strg** + **⇧** + **F7**).

Aufgabe 4

Beschreiben Sie, wie Sie die Parameter-ID zu einem Feld ermitteln können. Dazu starten Sie im System die Transaktion XK01 (Kreditor anlegen) und ermitteln die Parameter-ID der Einkaufsorganisation.

Lösungsvorschlag

- 1 Sie starten die Transaktion XK01 und setzen den Cursor in das Feld **Einkaufsorganisation**.
- 2 Sie drücken die Taste **F1** und klicken anschließend auf die Schaltfläche **Technische Informationen**.
- 3 Im Dialogfenster lesen Sie die Parameter-ID ab: EKO.

Kapitel 8

Aufgabe 1

Erstellen Sie eine Auswertung, in der die 20 Kunden ersichtlich sind, mit denen Sie in den letzten zwölf Monaten den meisten Umsatz in der Verkaufsorganisation 1000 erzielt haben. Exportieren Sie diese Daten dann in Microsoft Excel.

Lösungsvorschlag

- 1 Um die Kunden auszuwerten, gehen Sie vor, wie in den Schritten im Beispiel in Abschnitt 8.1, »Standardberichte im SAP-System nutzen«, beschrieben wird.
- 2 Der Export nach Microsoft Excel ist in Abschnitt 8.3, »Listen in Microsoft Excel exportieren«, dargestellt.

Kapitel 9

Aufgabe 1

Beschreiben Sie, wie Sie für Ihren Benutzer einen Standarddrucker im SAP-System festlegen können.

Lösungsvorschlag

- 1 Wählen Sie über das Menü **System** ▶ **Benutzervorgaben** ▶ **eigene Daten**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Festwerte**.
- 3 Wählen Sie im Bereich **Spool-Steuerung** das Ausgabegerät (LOCL, LP01).

Aufgabe 2

Was ist der Unterschied zwischen Spool- und Ausgabeauftrag?

Lösungsvorschlag

Ein Spool ist die Aufbereitung oder Zusammenstellung der Daten, die ausgegeben werden sollen. Beim Ausgabeauftrag wird der Spool-Auftrag an ein Gerät (zum Beispiel Drucker) gesendet und dort weiterverarbeitet (ausgegeben).

Aufgabe 3

Drucken Sie die Liste aller Kundenaufträge (Transaktion VA04) aus.

Antwort

- 1 Starten Sie die Transaktion **VA04**.
- 2 Führen Sie die Schritte analog zu Abschnitt 9.2, »Mit Spool-Aufträgen arbeiten«, durch, nur dass Sie sich die Liste der Kundenaufträge anzeigen lassen.

Kapitel 10

Aufgabe 1

Nennen Sie ein Beispiel zur Verwendung von Varianten.

Lösungsvorschlag

Sie möchten die Umsätze in einem bestimmten Zeitraum und Buchungskreis auswerten.

Allgemeine Hinweise: Feldwerte können zusammengefasst in Varianten gespeichert werden, um so die wiederholte manuelle Dateneingabe zu vermeiden. Varianten können nur online verwendet werden.

Aufgabe 2

Wie ermitteln Sie einen Report-Namen?

Lösungsvorschlag

- 1** Sie starten den Report (zum Beispiel Lieferantenverzeichnis MKVZ).
- 2** Wählen Sie im Menü **System ▶ Status**.
- 3** Im angezeigten Dialogfenster können Sie den Namen des Reports ablesen.

Aufgabe 3

Was ist der Unterschied zwischen Online- und Hintergrundverarbeitung?

Lösungsvorschlag

Arbeiten (Geschäftsprozesse), die interaktiv im System durchgeführt werden, bezeichnet man als Online. Als Hintergrundverarbeitung bezeichnet man Aufgaben, die das System übernimmt und die vorher durch einen Benutzer im System eingestellt wurden (ereignis- oder zeitgesteuert).

Beispiele sind:

- Onlineverarbeitung: einen Kundenauftrag erfassen
- Hintergrundverarbeitung: Mahnungen generieren und ausdrucken

Aufgabe 4

Nennen Sie drei Bearbeitungsmöglichkeiten für Batch-Input-Mappen.

Lösungsvorschlag

- Analysieren
- Mappe abspielen
- Mappe entsperren
- Mappe freigeben
- Mappe löschen
- Mappe sperren
- Protokollieren

Aufgabe 5

Erstellen Sie eine Batch-Input-Mappe zur Anzeige einer Auswertung zu Kundenretouren: Transaktion MC+A (Menüpfad **Infosysteme** ▶ **Logistik** ▶ **Vertrieb** ▶ **Kunde**).

Lösungsvorschlag

Gehen Sie so vor, wie in Abschnitt 10.2, »Stapelverarbeitung (Batch-Input)«, beschrieben wurde, um die Batch-Input-Mappe zu erstellen.

Kapitel 11

Aufgabe 1

Senden Sie sich selbst oder einem Kollegen eine Nachricht über das SAP-System zu. Wie gehen Sie vor?

Lösungsvorschlag

- 1** Klicken Sie über das Menü auf **System** ▶ **Kurznachricht**.
- 2** Tragen Sie den Titel ein (Betreffzeile).
- 3** Tragen Sie den Dokumenteninhalte ein (Text).
- 4** Tragen Sie den Empfänger ein (Anmeldename).
- 5** Klicken Sie auf **Senden**.

Aufgabe 2

Welches praktische Beispiel könnte es in einem Unternehmen für einen Workflow geben?

Lösungsvorschlag

Ein Beispiel ist ein elektronischer Urlaubsantrag, der im Unternehmen eingesetzt wird.

- 1** Der Mitarbeiter füllt das Antragsformular aus, dieses wird an den Vorgesetzten versendet.
- 2** Stimmt der Vorgesetzte zu, wird der Antrag an die Personalabteilung gesendet.
- 3** Stimmt auch die Personalabteilung zu, erhält der Mitarbeiter (Antragsteller) ein positives Feedback, und diverse HR-Prozesse werden im System ausgelöst.

Kapitel 12

Aufgabe 1

Untersuchen Sie, ob in Ihrem System IDocs mit einem Fehlerstatus nicht übermittelt wurden. Setzen Sie sich dazu mit der Transaktion WE05 auseinander.

Lösungsvorschlag

- 1** Starten Sie die Transaktion WE05.
- 2** Geben Sie in der Registerkarte **Standardauswahl** einen Zeitraum (Datum der Erstellung), für den IDocs angezeigt werden sollen (z. B. die letzten 4 Wochen).
- 3** Klicken Sie auf **Ausführen** (**F8**).
- 4** Es wird die Liste **selektierte IDOCS** angezeigt.
- 5** Ein rotes Ampelsymbol in der Spalte **Statusgruppierung** zeigt an, dass das IDoc nicht übertragen wurde.

Kapitel 13

Aufgabe 1

Starten Sie über das Befehlsfeld die Transaktion MM03 (Material anzeigen) im SAP Easy Access Menü: **Logistik ▶ Vertrieb ▶ Stammdaten ▶ Produkte ▶ Material ▶ Handelswaren**.

Lassen Sie sich die allgemeinen Informationen zum Feld **Material** anzeigen. Wie gehen Sie vor?

Benutzen Sie das Suchfenster. Suchen Sie nach dem Materialkurztext »Rohling*«, und lassen Sie sich das Material anzeigen (selektieren Sie die Registerkarte **Grunddaten1**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**). Wie viele mögliche Treffer erhalten Sie?

Setzen Sie den Cursor in das Feld **Basismengeneinheit**, und lassen Sie sich die Liste mit den möglichen Basismengeneinheiten anzeigen. Wie viele Basismengeneinheiten werden angezeigt?

Lassen Sie sich die Hilfe zu der Transaktion anzeigen, in der Sie sich gerade befinden. Wie gehen Sie vor?

Lösungsvorschlag

- Allgemeine Informationen lassen Sie sich mit der Taste **[F1]** anzeigen.
- Die Anzahl der angezeigten Treffer ist abhängig davon, wie viele Stammsätze im System vorhanden sind, die mit der Zeichenfolge »Rohling« beginnen.
- Die möglichen Basismengeneinheiten sind von den im Customizing hinterlegten Basismengeneinheiten abhängig.
- Wählen Sie im Menü **Hilfe ▶ Hilfe zur Anwendung**.

Aufgabe 2

Wie können Sie in einer produktiven Umgebung effektiv eine Support-Meldung erfassen?

Lösungsvorschlag

Sie wählen im Menü **Hilfe** die Option **Support Meldung erfassen**.

Aufgabe 3

Welche Menüpunkte werden auf allen SAP-Bildschirmen dargestellt?

Lösungsvorschlag

Die Menüpunkte **System** und **Hilfe** werden auf allen Bildschirmen dargestellt.

Aufgabe 4

Was ist der SAP Service Marketplace?

Lösungsvorschlag

Der SAP Service Marketplace ist eine Internetplattform der SAP AG, um Beratern, Entwicklern, Trainern und Kunden entsprechende weiterführende Informationen zu Produkten bereitzustellen. Einige Bereiche erfordern einen entsprechenden Benutzer-Account.

Aufgabe 5

Sie sind SAP-Anwender und möchten sich am Wochenende mit dem SAP-System beschäftigen. Leider können Sie nicht auf das Firmennetzwerk zugreifen. Welche Möglichkeiten haben Sie, sich dennoch über das System zu informieren?

Lösungsvorschlag

- Sie können das Hilfeportal im Internet unter *http://help.sap.com* verwenden.
- Sie fragen Ihre Kollegen nach einer Hilfe auf CD-ROM.

Kapitel 14

Aufgabe 1

Beschreiben Sie mit eigenen Worten das SAP-Rollenkonzept.

Lösungsvorschlag

Durch das Rollenkonzept werden Berechtigungen auf organisatorische Einheiten, Transaktionen, Stammdaten etc. gesteuert. Jeder Anwender muss die für seine Aufgaben erforderlichen Berechtigungen erhalten.

Aufgabe 2

Ihr Kollege möchte einen Debitorenstammsatz verändern. Dies ist aber nicht möglich, obwohl er sich den Stammsatz anzeigen lassen kann. Was kann hierfür die Ursache sein?

Lösungsvorschlag

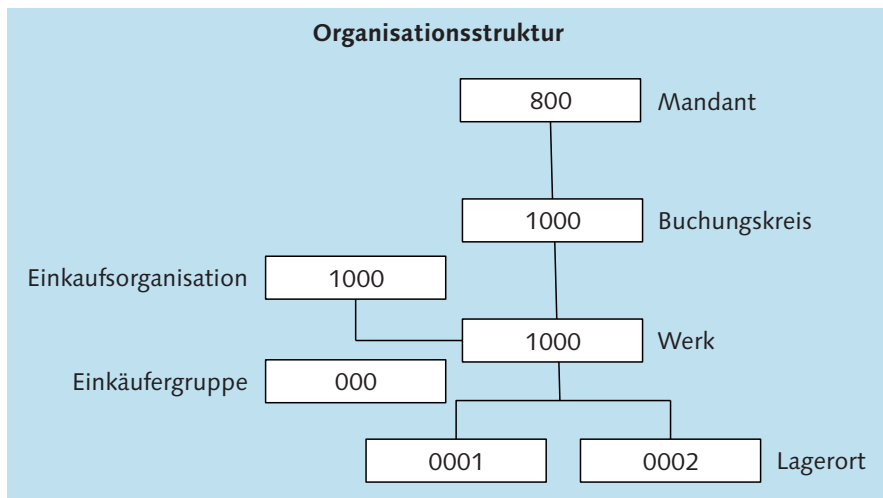
Ihr Kollege verfügt nicht über die erforderlichen Berechtigungen.

Kapitel 20

Abschnitt 20.2, »Die Unternehmensstruktur«

Aufgabe 1

Skizzieren Sie die Unternehmensstruktur in Form eines Organigramms.



Lösungsvorschlag: Organisationsstruktur

Aufgabe 2

Wie vielen Buchungskreisen kann ein Werk zugeordnet werden?

Lösungsvorschlag

Ein Werk kann genau einem einzigen Buchungskreis zugeordnet werden.

Aufgabe 3

Welche Informationen sind zwingend erforderlich, um sich an einem SAP-System anzumelden?

Lösungsvorschlag

Mandant, Anmeldename, Kennwort

Aufgabe 4

Kann der Schlüssel eines Werkes, zum Beispiel 1000, in einem Mandanten mehrmals vergeben werden, wenn sich dieses Werk in einem anderen Buchungskreis befindet?

Lösungsvorschlag

Nein. Ein Werk und somit auch dessen Schlüssel sind mandantenweit eindeutig.

Aufgabe 5

Wozu werden Lagerorte benötigt?

Lösungsvorschlag

Lagerorte dienen zur mengenmäßigen Verwaltung von Materialien.

Abschnitt 19.3, »Materialstammsätze anlegen«

Legen Sie die Materialstammsätze für die beiden Räder im SAP-System an, und legen Sie dabei die in der Tabelle [siehe Angaben im Buch] aufgeführten Daten zugrunde. Verwenden Sie die Transaktion im SAP Easy Access Menü unter **Allgemein anlegen**. Achten Sie auf die korrekten Organisationseinheiten und die Sichtenauswahl. Für das Fallbeispiel verwenden Sie die Daten aus der folgenden Tabelle [siehe Angaben im Buch].

Lösungsvorschlag

Legen Sie die Stammsätze für die beiden Räder mithilfe der Tabelle [siehe Angaben im Buch] im System an. Verwenden Sie die Transaktion im SAP Easy

Access Menü unter **Allgemein anlegen**. Achten Sie auf die korrekten Organisationseinheiten und die Sichtenauswahl.

Aufgabe 2

Testen Sie die Funktionalität der Materialstammsätze. Wie können Sie dazu vorgehen?

Lösungsvorschlag

Erfassen Sie zum Beispiel eine Bestellung mit dem angelegten Material (ME21N).

Aufgabe 3

Wozu werden »Sichten« im Materialstammsatz verwendet?

Lösungsvorschlag

Sichten sind Teile des Materialstammsatzes, die einem Fachbereich zugeordnet werden.

Aufgabe 4

Was ist der »gleitende Durchschnittspreis«?

Lösungsvorschlag

Der gleitende Durchschnittspreis (V-Preis, GLD) wird danach errechnet, zu welchem Preis und in welcher Menge Material beschafft wird. Berücksichtigt wird dabei der aktuelle Bestand und zu welchem Preis das Material bisher beschafft wurde.

Aufgabe 5

Berechnen Sie für folgendes Szenario den gleitenden Durchschnittspreis:

- Anfangsbestand: 10 Stück, Preis pro Stück 400,00 EUR
- Einkauf: 20 Stück, Preis pro Stück 300,00 EUR

Lösungsvorschlag

Bestand	Gleitender Durchschnittspreis
10 (AB)	$(400,00 \text{ EUR} \times 10 \text{ St}) : 10 \text{ St} = \mathbf{400,00 \text{ EUR}}$
30 (+20)	$(400,00 \text{ EUR} \times 10 \text{ St} + 300,00 \text{ EUR} * 20 \text{ St}) : 30 \text{ St} = \mathbf{333,33 \text{ EUR}}$

Der gleitende Durchschnittspreis (U-Preis) beträgt derzeit 333,33 EUR.

Aufgabe 6

Können Sie das Material ZYM-BIKE-10 auch für ein anderes Werk beschaffen, zum Beispiel 1200?

Lösungsvorschlag

Vorausgesetzt, das Material wird auch in Werk 1200 geführt. Der Materialstammsatz kann dahin gehend erweitert werden. So wie der Stammsatz in der Übung angelegt wurde, ist dies nicht möglich.

Abschnitt 20.4, »Lieferantenstammsätze anlegen«

Aufgabe 1

Legen Sie die beiden Lieferantenstammsätze für Lieferant A und Lieferant B mithilfe der Tabelle [siehe Angaben im Buch] im System an. Verwenden Sie die Transaktion im SAP Easy Access Menü unter **Zentral**.

Lösungsvorschlag

Legen Sie die Lieferantenstammsätze an (Transaktion XK01). Verwenden Sie dabei die Daten aus der Tabelle [siehe Angaben im Buch].

Aufgabe 2

Testen Sie beide Lieferantenstammsätze: Dies können Sie tun, indem Sie eine Bestellung anlegen. Speichern Sie die Bestellung aber nicht ab.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion ME21N, um eine Bestellung anzulegen.

Aufgabe 3

Die Transaktion soll in die Favoriten gelegt werden.

Lösungsvorschlag

Legen Sie zum Beispiel den Transaktionscode per Drag & Drop im SAP Easy Access Menü in die Favoriten.

Abschnitt 20.5, »Einkaufinfosätze anlegen«

Aufgabe 1

Legen Sie die entsprechenden Infosätze im System an. Die vereinbarten Konditionen entnehmen Sie der folgenden Tabelle [siehe Angaben im Buch].

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion ME11, um die Infosätze anzulegen.

Aufgabe 2

Nachdem Sie die Infosätze angelegt haben, prüfen Sie diese mit der Transaktion ME1L bzw. über das SAP Easy Access Menü über den Pfad **Logistik ▶ Materialwirtschaft ▶ Einkauf ▶ Stammdaten ▶ Infosatz ▶ Listanzeigen ▶ Zum Lieferanten**.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion ME1L.

Abschnitt 20.6, »Bestellung anlegen«

Aufgabe 1

Legen Sie die Bestellung im SAP-System an. Prüfen Sie die Bestellung vor dem Speichern. Für die Bestellung verwenden Sie die in der Tabelle [siehe Angaben im Buch] gezeigten Daten.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion ME21N, um die Bestellung anzulegen.

Aufgabe 2

Welcher Preis wird vorgeschlagen?

Lösungsvorschlag

Es wird der Preis vorgeschlagen, der im Infosatz gepflegt wurde.

Aufgabe 3

Notieren Sie sich die Belegnummer: _____

Aufgabe 4

Prüfen Sie den Bestand des Materials ZM-BIKE-10 im Werk Hamburg. Wie hoch ist der Bestand? Den Materialbestand können Sie mit der Transaktion MMBE prüfen. Im SAP Easy Access Menü finden Sie die Transaktion unter **Materialwirtschaft ▶ Materialstamm ▶ Sonstige ▶ Bestandsübersicht**.

Lösungsvorschlag

Entnehmen Sie den Bestand der Bestandsübersicht (Transaktion MMBE).

Abschnitt 20.7, »Wareneingang durchführen«

Aufgabe 1

Buchen Sie den Wareneingang der bestellten Rennräder, und beziehen Sie sich hierbei auf die Nummer der vorangegangenen Bestellung. Kennzeichnen Sie die Position mit OK, und lagern Sie die Rennräder im Lagerort 0001 ein.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion MIGO.

Aufgabe 2

Notieren Sie sich die Nummer des Materialbeleges: _____

Aufgabe 3

Prüfen Sie den Bestand des Materials ZYM-BIKE 10 im Werk Hamburg. Wie hoch ist der Bestand des Materials jetzt?

Lösungsvorschlag

Der Bestand sollte entsprechend dem Bestellprozess erhöht sein. Verwenden Sie die Transaktion MMBE.

Abschnitt 20.8, »Rechnungsprüfung durchführen«

Aufgabe 1

Führen Sie im System die Rechnungsprüfung durch. Beziehen Sie sich auf die Belegnummer der bereits von Ihnen angelegten Bestellung.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion MIRO, um die Rechnungsprüfung durchzuführen.

Aufgabe 2

Mithilfe der Transaktion MIR4 können Sie sich den Rechnungsbeleg erneut anzeigen lassen. Gesperrte Rechnungen können mit der Transaktion MRBR freigegeben werden.

Lösungsvorschlag

Lassen Sie sich die erfasste Rechnung mit der Transaktion MIR4 anzeigen. Sollte eine Rechnung gesperrt sein, verwenden Sie die Transaktion MRBR um diese freizugeben.

Aufgabe 3

Woran erkennen Sie in der Transaktion, ob nach der Bestellung ein Wareneingang durchgeführt wurde?

Lösungsvorschlag

In der Registerkarte **Bestellbezug** wird die entsprechende Menge mit dem Rechnungsbetrag angezeigt.

Abschnitt 20.10, »Zahlungsausgang buchen«

Aufgabe 1

Buchen Sie den Zahlungsausgang. Verwenden Sie dazu die in der Tabelle [siehe Angaben im Buch] genannten Daten.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion F-53, um den Zahlungsausgang zu buchen.

Aufgabe 2

Prüfen Sie die offenen Posten des Kreditors erneut. Verwenden Sie dafür die in der Tabelle [siehe Angaben im Buch] aufgeführten Daten.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion F-53, um den Zahlungsausgang zu buchen. Das Kreditorenkonto sollte nach dem durchgeführten Zahlungsausgang ausgeglichen sein.

Abschnitt 20.11, »Kundenstammsatz anlegen«

Aufgabe 1

Legen Sie den Kundenstammsatz mithilfe der Daten aus der Tabelle [siehe Angaben im Buch] an.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion XD01, um den Kundenstammsatz anzulegen.

Aufgabe 2

Testen Sie den angelegten Kundenstammsatz. Wie können Sie dabei vorgehen?

Lösungsvorschlag

Die Funktion kann getestet werden, indem ein Terminauftrag (Transaktion VA01) angelegt wird.

Abschnitt 20.12, »Materialstammsatz um Vertriebsdaten erweitern«

Aufgabe 1

Wählen Sie zunächst wieder die Transaktion zum Anlegen eines Materials aus. Dort geben Sie im Feld **Materialnummer** die bereits existierende Materialnummer ein. Anschließend wählen Sie die Sichten **Vertrieb: VerkaufsgDaten1** und **Vertrieb: allg./Werksdaten** zusätzlich aus. Danach pflegen Sie die erforderlichen Vertriebsdaten nach und speichern den Stammsatz wieder ab. So gehen Sie für beide Stammsätze vor. Benutzen Sie die Daten aus der nachfolgenden Tabelle [siehe Angaben im Buch] zur Erweiterung der Stammsätze.

Lösungsvorschlag

Wählen Sie zunächst wieder die Transaktion zum Anlegen eines Materials aus. Dort geben Sie im Feld **Materialnummer** die bereits existierende Materialnummer ein. Anschließend wählen Sie die Sichten **Vertrieb: VerkaufsgDaten1** und **Vertrieb: allg./Werksdaten** zusätzlich aus. Danach pflegen Sie die erforderlichen Vertriebsdaten nach und speichern den Stammsatz wieder ab. So gehen Sie für beide Stammsätze vor.

Abschnitt 20.13, »Konditionen anlegen«

Aufgabe 1

Legen Sie die Konditionen für das Fallbeispiel im SAP-System an. Verwenden Sie dafür die Daten aus der folgenden Tabelle [siehe Angaben im Buch].

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion VK11, um Konditionssätze anzulegen.

Abschnitt 20.14, »Terminauftrag anlegen«

Aufgabe 1

Erfassen Sie im System den Terminauftrag. Die Daten entnehmen Sie der Tabelle [siehe Angaben im Buch].

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion VA01, um den Terminauftrag anzulegen.

Aufgabe 2

Speichern Sie den Terminauftrag ab, und notieren Sie sich die Belegnummer:

Abschnitt 20.15, »Auslieferung und Warenausgang durchführen«

Aufgabe 1

Legen Sie für den Terminauftrag die Auslieferung für den vorangegangenen Kundenauftrag an, und notieren Sie sich die Belegnummer: _____

Lösungsvorschlag

Für die Auslieferung kann die Transaktion VL01N verwendet werden.

Aufgabe 2

Buchen Sie nun den Warenausgang.

Lösungsvorschlag

Den Warenausgang buchen Sie mit Transaktion VL02N.

Abschnitt 20.16, »Faktura erstellen«

Aufgabe 1

Fakturieren Sie den Kundenauftrag, und notieren Sie sich die Belegnummer:

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion VF01, um die Faktura zu erstellen.

Abschnitt 20.17, »Zahlungseingang buchen«

Aufgabe 1

Buchen Sie die Zahlung des Debitors. Benutzen Sie die Daten aus der folgenden Tabelle [siehe Angaben im Buch], um den Zahlungsausgang durchzuführen.

Lösungsvorschlag

Verwenden Sie die Transaktion F-28, um den Zahlungseingang zu buchen.

Aufgabe 2

Prüfen Sie nun den aktuellen Bestand des Materials ZYM-BIKE 10. Wie hoch ist Ihr Bestand?

Lösungsvorschlag

Der Bestand sollte sich um die Menge im Terminauftrag verringert haben. Sie können die Transaktion MMBE verwenden.